

Landheim Salem e.V.

- *Freizeit- und Tagungsstätte*
- *christlich-therapeutische
Einrichtung für junge Frauen*



*Dient Ihm voll Freude,
kommt zu Ihm mit fröhlichen Liedern.*

Psalm 100, 2

Liebe Salemsfreunde!

Das Wort „dienen“ kennt man heute kaum noch. Eine Bedeutung ist auch: Zur Hilfe kommen! Ich arbeite seit 1. Februar 1999 im Landheim Salem. 25 Jahre ist eine lange Zeit und doch schnell vergangen. Wenn ich zurückschaue, bei allen Höhen und Tiefen habe ich gearbeitet, gelernt, geliebt und gedient!

Dienen ist ein großes Wort, was schön und gleichzeitig eine Herausforderung bedeutet. Gott zu dienen und fröhliche Lieder zu singen ist etwas sehr Schönes! Gott zu dienen, der immer an meiner Seite ist, also mit Seiner Kraft dienen. Mit der Freude, der Liebe, der Geduld, dem Frieden, der Treue, ... zu dienen, die mein Gott mir zur Verfügung stellt. Wenn mir das wieder neu bewusst wird, ja, dann kann ich dienen und IHM fröhliche Lieder singen. Am besten, ich singe Gott Lieder, und dann ist das Dienen leicht. Es ist ein lebenslanger Auftrag: Beim Arbeiten, in meiner Freizeit und in jedem anderen Bereich zu dienen.

Ich freue mich, weiter Gott zu dienen und IHM Lieder zu singen!

Mit herzlichen Grüßen,
Ihre Renate Ullmann



Liebe Freunde,

bitte beachten Sie auch unsere **Stellenausschreibung** auf unserer Website

www.landheim-salem.de

Wir suchen für unsere Arbeit

- eine Mitarbeiterin im hauswirtschaftlichen Bereich, sowie
- eine Mitarbeiterin für Bürotätigkeiten

in Voll- oder Teilzeit.

*Wie jeder eine Gnadengabe empfangen hat, so dient damit
einander als gute Verwalter der verschiedenartigen
Gnade Gottes!*

1. Petrus 4,10

Egal, wo ich auf unserem Gelände bin, im Haus oder draußen, werde ich an Menschen erinnert, die ihre Gaben einsetzen/einsetzten (vollzeitlich wie auch ehrenamtlich). Viele von ihnen kenne/kannte ich persönlich, manche nur aus Erzählungen und von Bildern. Einen Teil dieser Personen hat der Herr schon heimgeholt, und immer, wenn jemand geht, bin ich traurig, weil mir diese Person fehlt. Dennoch bin ich froh, weil ich weiß, dass diese Menschen bei Jesus sind und es ihnen dort besser geht, als es auf dieser Erde jemals sein könnte.

Liebe Freunde und Leser, viele von Ihnen setzen sich auch mit ihren Gaben ein, um Gottes heilbringende Botschaft weiterzutragen, sodass Menschen im Glauben wachsen und gestärkt werden. Ich bin dankbar für Ihre Liebe zu Jesus und zu den Menschen.

Wie das oben genannte Wort aus 1. Petrus 4 schon ausdrückt, Gaben sind verschiedenartig: praktische Tätigkeiten, Gebetsunterstützung, finanzielle Gaben, geistlicher Vater/ Mutter... – alles dient dazu, dass der Bau wächst (siehe Eph. 2, 20-22). Was mir bei dem Gedanken an unzählige Mitarbeiter einfiel, war der Mauerbau Jerusalems zur Zeit Nehemias: Alle stehen Seite an Seite, jeder baut ein Stück, lückenlos wird gebaut. Manch einer hält Wache (Gebet), damit die anderen mit beiden Händen arbeiten können. Die Lastenträger sind mit einer Hand an der Arbeit, während die andere Hand die Waffe hält. Ora et Labora – bete und arbeite! Alle sind aufmerksam, denn der Widersacher schläft nicht und sucht, wen er verschlingen kann, und vor allen Dingen ist es nicht das Werk eines Einzelnen. Die Gewissheit, Gott wird Gelingen schenken, trägt und ermutigt (siehe Nehemia 2,20).

Das Werk Gottes auf dieser Erde ist SEIN Werk und ER gibt uns die Gelegenheit mitzuwirken. Gemeinsam mit allen Gläubigen sind wir der Leib Christi. 1. Kor. 12, 27: *Ihr aber seid Christi Leib...* Röm 12,5: *... so sind wir die vielen ein Leib, einzeln aber Glieder voneinander. Da wir aber verschiedene Gnadengaben haben, nach der uns gegebenen Gnade, so lasst sie uns gebrauchen.*

An dieser Stelle möchte ich von zwei Personen berichten, die kürzlich heimgegangen sind. Dieser Bericht steht für viele ehrenamtliche Mitarbeiter, deren

Namen möglicherweise nicht erwähnt wurden, und an die ich jetzt beim Schreiben und auch sonst häufig denke.

Erwin Viehmann und seine Frau Ruth haben uns immer wieder, wie es ihren Möglichkeiten entsprach, ehrenamtlich geholfen. Am 25.01.2024 hat Gott Erwin zu sich geholt. Als ich Ruth anrief, um ihr mitzuteilen, dass ich mit ihr traurig bin, sagte sie mir etwas sehr Schönes: „Ja, Erwin und Du, ihr habt euch auch ohne viele Worte verstanden“. Liebe Geschwister, wie schön, wenn wir so zusammenarbeiten können! Wie auch bei vielen anderen, bleibt meine Erinnerung an Erwin mit Dankbarkeit erfüllt.

Kurze Zeit später bekamen wir die Nachricht, dass Gott **Ernst Markwardt** zu sich geholt und von seinen Leiden der letzten Jahre erlöst hat. Viele von

euch kennen das „Dreamteam“ Ernst und Kurt. Fast 25 Jahre kamen sie, um im Landheim Salem mitzuwirken. Viele Jahre davon an drei Tagen in der Woche. Kurt kam auch vorher schon öfter, um Franz Putzke, unserem ehemaligen Landwirt, zu helfen. Er erzählte mal, wie er zur ehrenamtlichen



Mitarbeit im Landheim Salem kam: Als junger Mann im Landheim Salem sah er die zierliche Sr. Waltraud sich mit einer schweren Schubkarre abmühen. Das war für Kurt ein „No-Go“, und so entschied er sich, dem Abhilfe zu schaffen und öfter mitzuhelfen. Später als Rentner fanden sich Ernst und Kurt zusammen – ein unglaublich großes Gottesgeschenk für Landheim Salem.



Ernst Markwardt

* 14.8.1933

† 11.2.2024

In den vielen Jahren, in denen ich mit Ernst zusammenarbeiten durfte, habe ich ihn als einen absolut gewissenhaften Menschen kennengelernt. Er hatte in jeder Hinsicht meine Hochachtung. Ernst war von Beruf „Metaller“, d.h. da geht es um Millimeter, das war in allem, was er tat, zu merken. Er war ein herausragender Handwerker, und egal womit man ihn beauftragte, alles war immer wohl durchdacht und wurde so perfekt erledigt, wie es nur ging. Für Ernst war es auch nie ein Problem mit mir als Frau zusammen zu arbeiten. Für ihn schien nie der Gedanke da zu sein, Handwerk und Frau passt nicht. Er war

immer gern bereit, mich an seinem großen Erfahrungsschatz Anteil nehmen zu lassen und mir Dinge beizubringen, ohne mir das Gefühl zu geben, ungeeignet zu sein. Er war aber auch absolut „Gentleman“, immer wenn er den Eindruck hatte, etwas sei zu schwer für mich, trug er es oder wir trugen gemeinsam. Dieses liebevolle Entgegenkommen erlebe ich übrigens bei vielen Brüdern und weiß es zu schätzen. Unsere gemeinsame Arbeit am Werk im Landheim Salem war durch gegenseitige Wertschätzung bestimmt, aber es war nicht nur die Arbeit, die Ernst und mich verband. Er war eine Art geistlicher Vater für mich. Ich bin ohne Vater aufgewachsen, und er schenkte mir väterliche Anerkennung und Wertschätzung. Manchmal machte er mir Geschenke, um dies zum Ausdruck zu bringen. Zum Beispiel schenkte er mir vor einigen Jahren seine erste Schublehre aus seiner Lehrzeit (ca. 1949). Ich glaube, das wäre eines dieser Geschenke gewesen, das er, wenn sein Sohn noch leben würde, ihm vererbt hätte. Ein Stück Metall – was ist so etwas schon wert? Der Wert liegt nicht im Materiellen, sondern in dem Wert, den es für Ernst hatte, und damit so in der Wertschätzung, die er weitergab.

Liebe Freunde, warum schreibe ich diese persönlichen Dinge? – Ich würde mich freuen, wenn Sie Ihren Platz als Väter und Mütter in Christus einnehmen. Der Herr Jesus hat uns allen seine Wertschätzung entgegengebracht, indem er sein Leben für uns hingegeben hat. Er kann und will es schenken, dass bei Menschen, denen die Anerkennung der Eltern von Hause aus verwehrt war, die Verlustlücke gefüllt wird, damit sie wachsen können.

Fazit/Roter Faden: Ein jeglicher diene mit der Gabe, die er empfangen hat (siehe 1. Petrus 4,10).

- Wo?** In der Gemeinde, in christlichen Werken, bei uns, eben da, wo Gott es uns aufträgt!
- Wie?** Vollzeitlich oder ehrenamtlich (punktuell o. kontinuierlich).
- Womit?** Praktisch, Gebet, finanziell, geistliche Väter/Mütter...!
- Warum?** Weil es Gottes Wille ist, und wir und die Geschwister dadurch gesegnet werden!
- Was?** Frage Gott und lass Dich führen!
- Wieviel?** So viel, wie Gott Dir aufträgt! Achtung: Gott überfordert nicht, dazu neigen wir selbst! Denke immer daran, Du bist nicht allein, gib den anderen auch die Chance mitzuwirken.
- Wer?** Wir alle gemeinsam – Leib Christi!



Gott segne Sie!

Ihre *Hildegard Krause*

„Mich selbst erkennen - Beziehungen meistern“

Seminar vom 2. bis 4. August 2024

Gott hat die Menschen grundverschieden geschaffen, nicht nur äußerlich, sondern auch im Denken, Fühlen und Handeln. Jeder Mensch verfügt über eine einmalige, individuelle Persönlichkeitsstruktur, aus der heraus wir unser (Glaubens-)Leben gestalten.

Anhand des DISG-Persönlichkeitsmodells werden wir diesen Unterschieden auf den Grund gehen, Gottes gute Absicht darin verstehen lernen und die durch die Unterschiedlichkeit entstehenden Probleme besser einschätzen und lösen lernen.

Durch das Seminar werden Sie:

- sich und andere besser verstehen,
- Ihre Handlungsmotive besser erkennen (und die Ihrer Umwelt),
- die Ursachen für einen großen Teil von Beziehungsproblemen nachvollziehen und Lösungsansätze finden,
- Ihre Stärken optimiert einsetzen,
- Ihre „Schwächen“ besser zuordnen und überwinden.

Das Seminar gliedert sich in folgende Teile:

- * Theorie des Modells
- * Anwendung auf die eigene Person
- * Geistliche Einordnung - Identität in Christus
- * Anwendung auf eine Beziehung bzw. einen Konflikt

Für: Jeden, der sich selbst besser kennenlernen und seine Beziehungen - privat oder beruflich - verbessern möchte.

Seminarkosten: 50 € / Person, zzgl. Aufenthaltskosten

Maximale Teilnehmerzahl: 12

Referentin: Elke Köhler, Dozentin/Referentin für Führung und Kommunikation; zertifizierte DISG®-Trainerin, christliche Referentin und Seelsorgerin, Gotteskind, Jesusnachfolgerin, Menschenliebhaberin



„Dein Wort, mein Wort, Gottes Wort“

Seminar vom 19.-21.4.2024

Workshop „Wertschätzende Kommunikation“

Mit Hilfe von Kommunikationsmodellen konfliktfreier miteinander reden. Von Jesus lernen. Für Leiter und alle, die viel kommunizieren müssen. Mit vielen praktischen Übungen.

Elke Köhler, Jahrgang 1961, Trainerin und Coach für Führungskräfte und Teams, Christliche Referentin und Seelsorgerin, Gotteskind, Jesunachfolgerin, Menschenliebhaberin

„Das Geheimnis des Erfolges ist, den Standpunkt des Anderen zu verstehen.“ (Henry Ford) Begrenzte Teilnehmerzahl (12-15 Personen)

Unsere

Mitglieder-Jahresversammlung

findet am **Samstag, 20.4.2024** um 15.00 Uhr
im Landheim Salem statt.

Herzlich willkommen!

MISSIONSFEST

am **Himmelfahrtstag, 9. Mai 2024**

Gottesdienste um 10.00 Uhr und 15.00 Uhr

mit:

Pastor Dr. Heiner Rust (vormittags) und

Pastor Cornelius Beier (nachmittags)

Zur Teilnahme am Mittagseintopf erbitten wir Ihre Anmeldung:

Tel. 04183/79330.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Herzliche Einladung zu unseren Bibelfreizeiten für 2024

- 27.3.-2.4.2024 Osterfreizeit
- 19.-21.4.2024 Workshop **Elke Köhler**, Thema: „Dein Wort, mein Wort, Gottes Wort“ (Kommunikationsseminar)
- 9.5.2024 Missionsfest (Himmelfahrt)
Predigten: **Pastor Dr. Heiner Rust** (vormittags) und
Pastor Cornelius Beier (nachmittags)
- 2.-4.8.2024 Workshop **Elke Köhler**, Thema: „Mich selbst erkennen - Beziehungen meistern“ (Persönlichkeitstyp-Seminar mit 50 € Seminargebühr)
- 20.-26.8.2024 Salemsfreizeit mit dem **Salems-Team**,
Thema: „Vertrauen“
- 27.8.-3.9.2024 Heidefreizeit mit **Pastor Horst-Dieter Schultz**
Thema: „Lobgesänge im Neuen Testament“
- 21.-27.12.2024 Weihnachtsfreizeit
- 28.12.24-2.1.25 Silvesterfreizeit
- (Gemeinde-Tagungen und -Freizeiten sind hier nicht aufgeführt.)*

SALEMS-GEBETSTREFF

Jeden **1. Mittwochabend im Monat um 19.00 Uhr** treffen wir uns zum Gebet. Vorrangig beten wir an diesem Abend für Anliegen des Landheim Salem.

HERZLICHE EINLADUNG an alle Salemsfreunde!

Der „Gruß aus Salem“ erscheint dreimal im Jahr.

Herausgeber: Landheim Salem e.V., Salems Weg 100, 21271 Asendorf/
Nordheide, Telefon 04183/7933-0,
E-Mail: Landheim.Salem@gmx.de, www.landheim-salem.de

Konten: HypoVereinsbank: IBAN: DE23 2003 0000 0055 2024 08,
BIC: HYVEDEMM300
Postbank: IBAN: DE04 2001 0020 0043 8682 02,
BIC: PBNKDEFF

Verantwortlich für den Inhalt: Hildegard Krause